

Institut für Zoomorphologie,
Zellbiologie u. Parasitologie

Prof. Dr. [REDACTED]



Heinrich-Heine-Universität
D-40225 Düsseldorf
Universitätsstr. 1

**Stellungnahme
zum Vertrieb von Repellents
zum Schutz vor Erregern**

Tel: [REDACTED]

Fax: [REDACTED]

Telex [REDACTED]

E-Mail: [REDACTED]

Düsseldorf, den 06.10.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

Hiermit möchte ich als Experte und Patenthalter auf dem Sektor Mittel zur Bekämpfung von bzw. Schutz vor Schadinsekten, Zecken und Milben Stellung nehmen zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Nukleare Sicherheit mit dem Arbeitstitel **„Verordnung zur Neuordnung nationaler untergesetzlicher Vorschriften für Biozid-Produkte“** – und zwar explizit zum Punkt 2b Biozid-Produkte, die der Fernhaltung von Schadorganismen (Produktart 19: Repellentien und Lockmittel) dienen.

Fakt ist, dass die auf dem deutschen Markt befindlichen Mittel (Repellents)

- a) bei sachgerechter Anwendung (laut Flaschentext) unbedenklich sind, weil dies in umfangreichen Tests zur Zulassung bewiesen werden musste.
- b) Alles Wichtige, was zur sachgerechten Anwendung notwendig ist, hat nach amtlichen Vorgaben auf den Etiketten zu stehen, was nach meiner Sichtung der verschiedenen Produkte auch der Fall ist.
- c) Daher ist die Forderung, dass die Einzelmarken dieser Produktgruppe in Zukunft nur noch **von Fachpersonal** abgegeben werden dürfen, **absolut unverhältnismäßig** und **nachgewiesener Weise unnötig**.

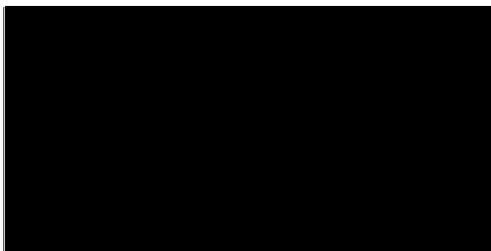
Diese unnötige Maßnahme würde zwangsweise zur Erweiterung des Fachpersonals in den Läden führen und somit zu höheren Kosten für den Verkauf und folglich auch für den Kunden erfordern. Dies führt folglich in den meisten Fällen dazu, dass aus Kostengründen ein Kauf unterbleibt oder in nicht nötiger Menge erfolgt, so dass dann der Schutz unterbleibt oder unzureichend ausgeführt wird. Dies führt folglich zwangsweise zu stärkerer Ausbreitung von Erregern in der Bevölkerung. So werden folgende Erreger und Erregergruppen bei Aufenthalten im Freien verstärkt verbreitet werden und folglich letztlich zu stärkerem Befall/Erkrankungen bei Menschen führen (z.B. durch Stiche von Zecken und Mücken zu Borreliosen, Frühsommer-Meningoenzephalitis hier im Land oder Malaria, Dengue-Fieber, Gelbfieber, Krim-Kongo-Fieber etc. bei Aufenthalten im Ausland).

Die Beibehaltung der Freiverkäuflichkeit schließt natürlich nicht aus, dass die Produzenten der Mittel dem Vertrieb Papiere mit weiteren Informationen zur freien Verfügung stellen, was sicher gerne angenommen wird.

Gerade weil der Schutz vor der Übertragung von Erregern von großer Bedeutung ist und zudem die hier vertriebenen Wirkstoffe (z.B. Icaridin) seit Jahren getestet sind und sich als sicher in den Formulierungen erwiesen haben, sollte der Zugang zu diesen Mitteln nicht unnötig für alle erschwert werden, weil das gesundheitspolitisch absolut kontraproduktiv wäre.

Als ehemaliger Präsident der Weltgesellschaften für Protozoologie und Parasitologie kenne ich die hiesigen und internationalen Mittel und kann die hier zugelassenen Produkte bewerten.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. [Redacted]

Literatur zur Gefährdung durch Vektoren

- Mehlhorn H: Die Parasiten des Menschen. 7. Auflage, Springer (2012)

- Mehlhorn H: Arthropods as vectors of emerging diseases. Parasitology Research Monographs, Springer (2012)
- Mehlhorn B, Mehlhorn H: Zecken, Milben, Fliegen, Schaben – Schach dem Ungeziefer. 4. Auflage, Springer (2020)
- Benelli G, Mehlhorn H: Mosquito-borne diseases – Implications for Public Health. Parasitology Research Monographs, Springer (2018)